

Nichtamtlicher Teil.

Erschienene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels.

Mittgeteilt von F. W. Brockhaus' Sort. u. Antiq. in Leipzig.

Französische Literatur.

Ch. Béranger in Paris.

Thierry, J.-B., Etude sur le métropolitain de Paris. 8°. 7 fr. 50 c.

Berger-Levrault & Cie. in Paris.

Duval, J., vers Sadowa. Etude stratégique. 8°. 6 fr.

Calmann-Lévy in Paris.

Deschanel, P., à l'institut. 18°. 3 fr. 50 c.

Lemaitre, J., Jean-Jacques Rousseau. 18°. 3 fr. 50 c.

E. Cornély & Cie. in Paris.

Allemand, L., les souffrances des juifs en Russie et le devoir des Etats civilisés. 18°. 3 fr. 50 c.

Simiand, F., le salaire des ouvriers des mines de charbon en France. 8°. 10 fr.

H. Dunod & E. Pinat in Paris.

Champly, R., Etude sur l'emploi des courroies dans les voitures automobiles. 8°. 4 fr.

Pierre, L., Aide-mémoire du brasseur. 16°. 4 fr. 50 c.

E. Fasquelle in Paris.

Docquois, le plaisir des jours et des nuits. 18°. 3 fr. 50 c.

E. Flammarion in Paris.

Héricourt, J., l'hygiène moderne. 18°. 3 fr. 50 c.

A. Maloine in Paris.

Metchnikoff, E., Essais optimistes. 8°. 6 fr.

Staars, D., la femme anglaise et son évolution psychique. 8°. 7 fr. 50 c.

Mercure de France in Paris.

Séché, L., Correspondance d'Alfred de Musset 1827—1857. 8°. 7 fr. 50 c.

A. Méricant in Paris.

Bertheroy, J., Sybaris. 18°. 3 fr. 50 c.

Emile-Paul in Paris.

Bazin, R., le duc de Nemours. 8°. 5 fr.

Morsang, A., le lierre. 18°. 3 fr. 50 c.

Plon-Nourrit & Cie. in Paris.

de la Rive, T., vingt-cinq ans de la vie catholique. 16°. 3 fr. 50 c.

Monlaur, M.-R., ils regarderont vers lui. 16°. 3 fr. 50 c.

Aus Frankreich und Belgien.

Bunte Steine, gesammelt von Jos. Chron.

(4. Folge.)

Die Vereinigung der französischen Bibliothekare. — Der Sortimentsbuchhandel in Frankreich. — Die im April vorigen Jahres gegründete »Association des Bibliothécaires français« gibt seit diesem Jahre ein Vereinsorgan »Bulletin de l'Association des Bibliothécaires français« heraus, das sechsmal im Jahre erscheint und zum Abonnementspreis von 6 Francs auch Nichtmitgliedern dieser Vereinigung zugänglich ist (Verlag von H. Le Soudier, Paris). Das im Januar erschienene erste Heft (40 Seiten Oktav) bringt neben Mitteilungen über die Begründung und Zusammensetzung der Vereinigung, dem Abdruck ihrer Satzungen und einigen interessanten kleineren Aufsätzen aus dem Gebiet des französischen Bibliothekswesens den Bericht über eine von den Mitgliedern veranstaltete Rundfrage über die gegenwärtige Lage der französischen Bibliotheken in der Provinz aus der Feder des Schriftführers, Unterbibliothekars Charles Sustrac. Die Ergebnisse dieser Rundfrage, die demnächst auf die weitaus interessanteren Pariser Bibliotheken ausgedehnt werden soll, sind begreiflicherweise für jeden in täglichen Beziehungen zu Bibliotheken stehenden Buchhändler, ganz besonders aber wegen der hier und da auf den Provinzialbuchhandel fallenden Steiflichter, ungemein lehrreich. Es sei hier namentlich auf einen Passus aufmerksam gemacht, der sich in dem in extenso abgedruckten Bericht über die Stadtbibliothek in Amiens bezieht. Wir lesen da als Antwort auf die 19. Frage der Enquête: »Bezieht die Bibliothek von einem bestimmten («attitré») Buchhändler und zu welchen Bedingungen?« wörtlich folgendes:

»Die Bibliothek machte ihre buchhändlerischen Einkäufe durch die Vermittlung eines Buchhändlers von Amiens; bis zum laufenden Jahre gab es weder Submission noch Kontrakt. Der vom Bibliothekar gewählte Buchhändler gab in entgegenkommender Weise einen Rabatt von ca. 15 Prozent auf die laufenden Bücherbezüge (librairie courante). Aber im vergangenen Jahre beschloß die Stadtverwaltung, die Bücherlieferung auf dem Submissionswege zu vergeben. Diese Neuerung ergab für die Bibliothek

den Vorteil, daß der Rabatt jetzt 22 Prozent beträgt. Es entsteht hierdurch jedoch eine Ungelegenheit: das Risiko, jedes Jahr mit einem andern Buchhändler zu tun zu haben, was manchen Irrtum, manche Schwierigkeit im Gefolge haben kann, zumal mit Bezug auf die Weiterlieferung von Zeitschriften-Abonnements und -Fortsetzungen.« — Die früher beklagte »Crise du livre« und der gegenwärtige Stand des französischen Sortimentsbuchhandels bedürfen nach solchen Enthüllungen gewiß keiner weiteren Erklärung und diese selbst kaum eines Kommentars! Der Zustand des Bibliothekswesens in Frankreich und das Los der französischen Bibliothekare sind allerdings ja auch keineswegs beneidenswert. Möge die neugegründete »Association« recht bald Mittel und Wege finden, hier Abhilfe zu schaffen, und dann auch in ihren Forderungen gegenüber dem Sortimentsbuchhandel gerechter werden, möge sie den alten Satz gelten lassen: Leben und leben lassen!

Zusammenschluß der belgischen Archivare und Bibliothekare. — Nach dem Vorbild ihrer französischen Kollegen haben sich ein Jahr später, im Januar dieses Jahres, auch die belgischen Bibliotheks- und Archivbeamten zu einer Vereinigung zusammengetan, um dadurch eine bessere Vertretung ihrer Interessen und die Erreichung ihrer mannigfachen Wünsche zu erlangen. Die konstituierende Versammlung fand am 21. Januar statt. Es wurden zwei Sektionen gegründet, deren jede einen eignen Vorstand wählt. Als 1. Vorsitzender der archivarisches Sektion wurde Herr Gaillard, der Generaldirektor der königlichen Archive, als 1. Vorsitzender der bibliothekarischen Sektion der Konservator der Handschriftenabteilung an der königlichen Bibliothek R. P. Van den Gheyn, der Organisator des Ersten internationalen Kongresses für die Reproduktion von Manuskripten etc. (Brüttich 1905), ernannt. Als Vereinsorgan erscheint ein vorläufig nur wenige Seiten starkes »Bulletin«, das der Revue des Bibliothécaires et Archivaires de Belgique als Supplement beigeheftet ist.

Außerdem wurde im Anschluß an das Internationale Bibliographische Institut in Brüssel und gemeinschaftlich mit dem Redaktions-Komitee der eben erwähnten »Revue« am 10. Februar eine zwangs- und statutenlose, freie Vereinigung unter dem Namen »Biblion« gebildet, deren Mitglieder sich periodisch zusammenfinden werden, um an allen Bücher